

Logistikregionen-Ranking: Spitzenreiter Hamburg baut Vorsprung aus – Osteuropäische Logistikregionen drängen nach vorne

Das Geschäftsklima in der Transport- und Logistikbranche gibt leicht nach. Die Unternehmen der Branche sind mit dem derzeitigen Geschäft unzufrieden, schauen aber zuversichtlich in die Zukunft. Ob es sich lediglich um ein kleines Zwischentief handelt oder sich das Klima in der Branche langsam abkühlt, wird sich jedoch erst nach dem Weihnachtsgeschäft herausstellen. Die deutschen Transport- und Logistikunternehmen setzen weiterhin auf eine Erweiterung ihrer Leistungsvielfalt. Dies zeugt von den weiter steigenden Anforderungen der Kunden, aber auch von einem Mangel an Professionalisierung, Standardisierung und dem Aufbau klarer Profile mit Branchenfokus auf Seiten der Logistikunternehmen. Beim jährlichen Standortranking des SCI/Logistikbarometers liegt Hamburg wieder an der Spitze und konnte seinen Vorsprung weiter ausbauen. Insbesondere der Boom im Hafen zahlt sich damit für den Stadtstaat aus. Bei den europäischen Standorten steht zwar Rotterdam weiterhin an erster Stelle, aber die osteuropäischen Logistikregionen konnten viele der traditionellen Regionen auf die hinteren Plätze verdrängen. Vor allem die Logistikregion Moskau hat sich enorm verbessert, vom letzten auf den zweiten Platz.

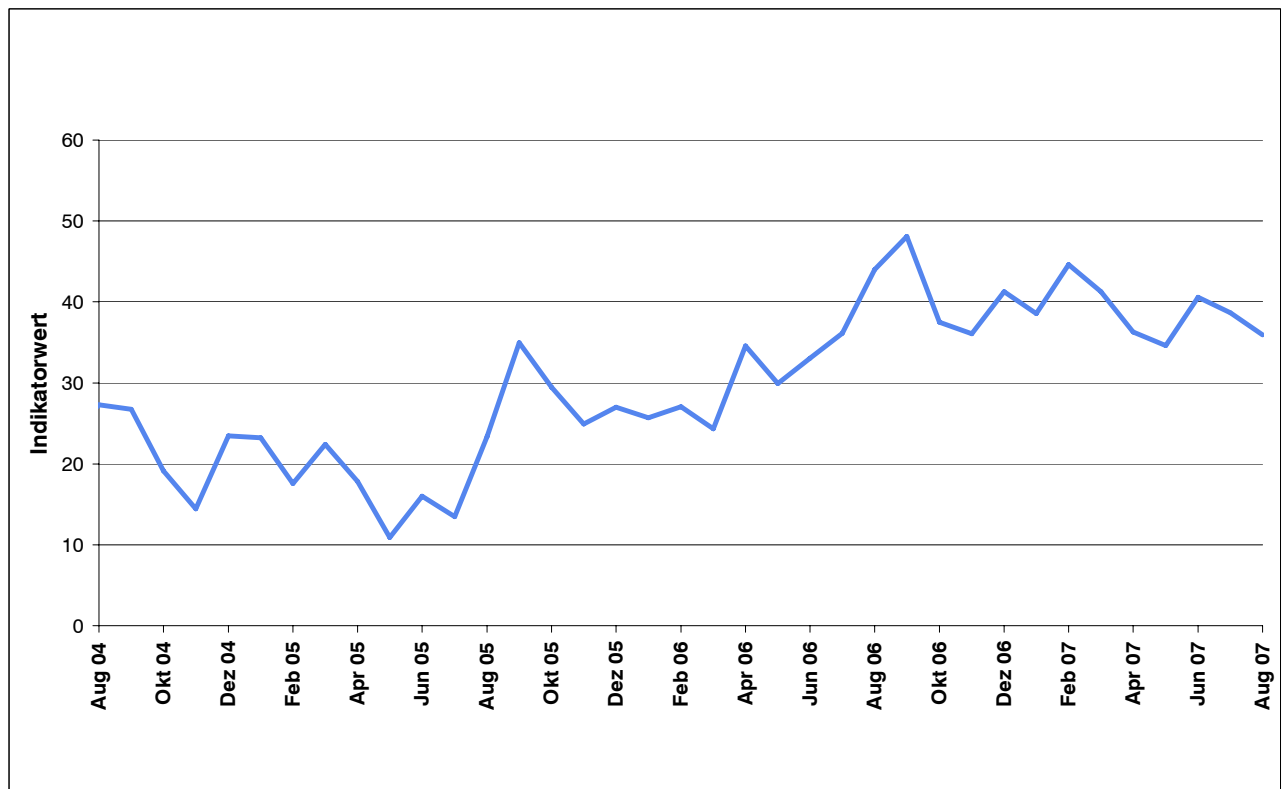


Abbildung 1:
Geschäftsklima

Geschäftslage

Das Geschäftsklima in der Transport- und Logistikbranche gibt zum zweiten Mal in Folge leicht nach. Der Negativtrend zeigt sich vor allem in den Ergebnissen für den letzten Monat. Zwar bewerten noch 60% die Geschäftslage als unverändert, bei 13% der Unternehmen hat sie sich aber im letzten Monat verschlechtert. Auch die derzeitige Geschäftslage wird von immerhin 8% als schlecht bewertet. Ob es sich um ein leichtes Zwischentief oder eine Trendwende handelt, wird sich erst nach dem Weihnachtsgeschäft zeigen. Die Mehrheit der befragten Unternehmen erwartet allerdings noch eine günstigere Entwicklung für die nächsten drei Monate.

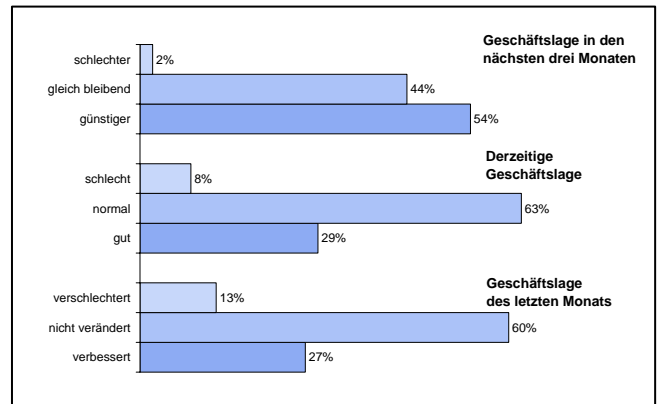


Abbildung 2:
Geschäftslage

Kostensteigerungen erwartet

Die Transport- und Logistikbranche erwartet Kostensteigerungen. Zwar sind bei einer Mehrheit von 57% der befragten Unternehmen im letzten Monat die Kosten gleich geblieben. Dies entspricht in etwa den Ergebnissen der letzten Monate. Für die Zukunft allerdings erwartet erstmals in diesem Jahr wieder eine Mehrheit der Unternehmen der Branche steigende Kosten. Vor allem bei den Personalkosten im Fahrerbereich wird die Kostenschraube durch die neuen gesetzlichen Bestimmungen angezogen. Nur noch 46% gehen von unverändert bleibenden Kosten aus. Sinkende Kosten erwartet niemand mehr.

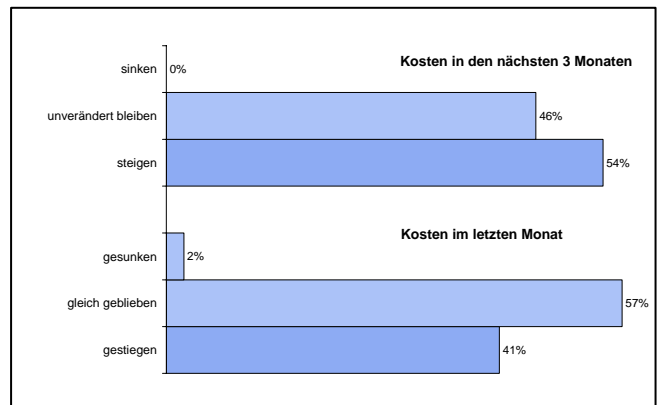


Abbildung 3:
Kosten

Preise noch stabil

Die Preisstabilität in der Transport- und Logistikbranche hält weiter an. Der Anteil der Unternehmen, die von gleich gebliebenen Preisen im letzten Monat berichten, liegt wie im Vormonat bei 77%. Allerdings wächst der Anteil derer, die für die nächsten drei Monate Preissteigerungen erwarten auf 44%. Eine Mehrheit von 56% der befragten Unternehmen geht jedoch weiterhin von stabilen Preisen aus. Spannend werden wohl die in den kommenden Monaten anstehenden Preisverhandlungen für klassische Jahreskontrakte. Hier ist auch im Hinblick auf die steigenden Kosten mit deutlichen Preisanpassungen zu rechnen.

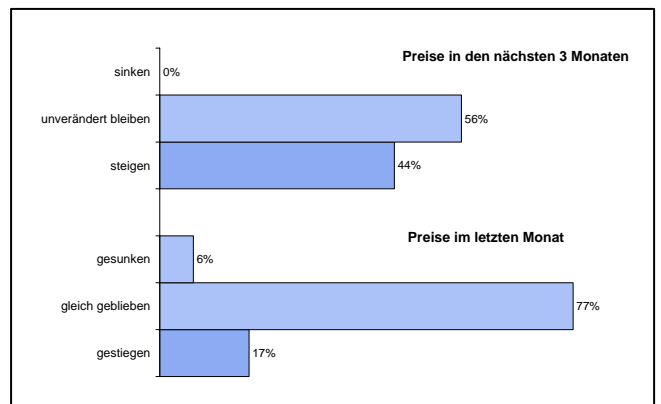


Abbildung 4:
Preise

Logistikmarkt Österreich

Unter den westeuropäischen Ländern gehört Österreich zu den dynamischsten Logistikmärkten. 36% der befragten Unternehmen der deutschen Transport- und Logistikbranche sehen hier einen Markt mit wachsender Bedeutung, nur 5% bewerten Österreichs Bedeutung als Logistikmarkt als nachlassend. Dennoch ist nur die Hälfte der Unternehmen derzeit in Österreich tätig, nur eine leichte Steigerung seit der letzten Befragung im Januar 2005. Dabei macht die geographische und sprachliche Nähe den Logistikmarkt Österreich zu einem interessanten Betätigungsfeld für deutsche Logistikunternehmen.

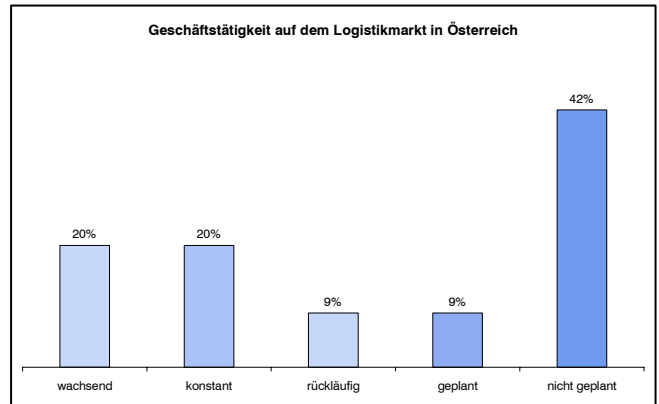


Abbildung 5:
Logistikmarkt Österreich

Leistungsvielfalt steigt weiter – Spezialisierung notwendig

Die Leistungsvielfalt der Unternehmen in der Transport- und Logistikbranche wächst weiter. 75% der befragten Unternehmen gaben an, dass sie ihre Leistungsvielfalt im nächsten Jahr weiter erhöhen wollen. Auch für das letzte Jahr gaben 77% der Unternehmen der Branche eine Steigerung der Leistungsvielfalt an. Dies zeugt von den immer weiter steigenden Anforderungen der Kunden, aber auch von einem deutlichen Mangel an Professionalisierung und Standardisierung in der Branche. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen die überwiegend mittelständischen Unternehmen ein klares Profil mit einem sichtbaren Branchenfokus aufbauen um langfristig zu überleben.

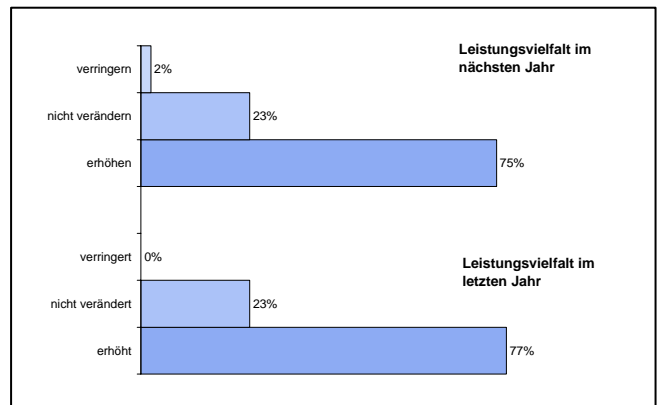


Abbildung 6:
Leistungsvielfalt

Transportumsatz

Die Transportumsätze in der Logistikbranche steigen seit zwei Jahren ungebrochen. Allerdings sind die Ergebnisse im August 2007 leicht schwächer als zuvor. Immer noch berichtet eine Mehrheit von 51% der befragten Unternehmen von erhöhten Transportumsätzen in den letzten Monaten - im Februar und Mai diesen Jahres waren es noch über 70%. Auch für die Zukunft sind die Erwartungen in der Transport- und Logistikbranche leicht gesunken, aber immer noch 62% der Unternehmen rechnen mit einem weiteren Anstieg in den nächsten drei Monaten. Der Transportumsatz scheint sich langsam auf seinem sehr hohen Niveau einpendeln.

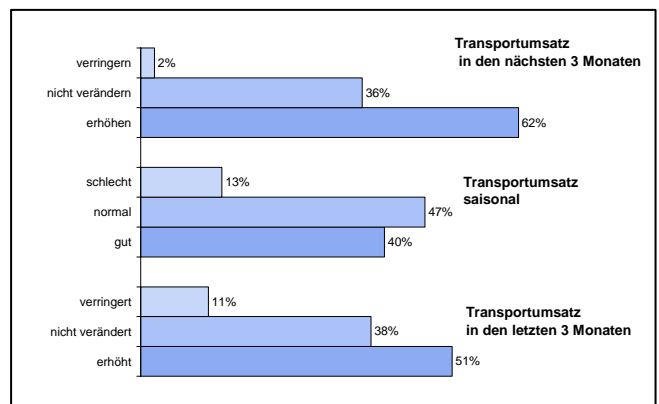


Abbildung 7:
Transportumsatz

Knappheit auf dem Logistikarbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt in der Transport- und Logistikbranche boomt, aber die Knappheit an qualifiziertem Personal macht die Rekrutierung schwierig. Vor allem im gewerblichen Bereich und hier insbesondere bei den Fahrern ist der Aufbau von Beschäftigung schwierig geworden. Aber auch im kaufmännischen Bereich gibt es Engpässe. Die Verlader ziehen zunehmend Personal aus der Branche ab und auch im Bereich der Ausbildung eigenen Personals zeigen sich starke Defizite. Nur 19% der befragten Unternehmen sehen keine Schwierigkeit bei der Rekrutierung neuen Personals.

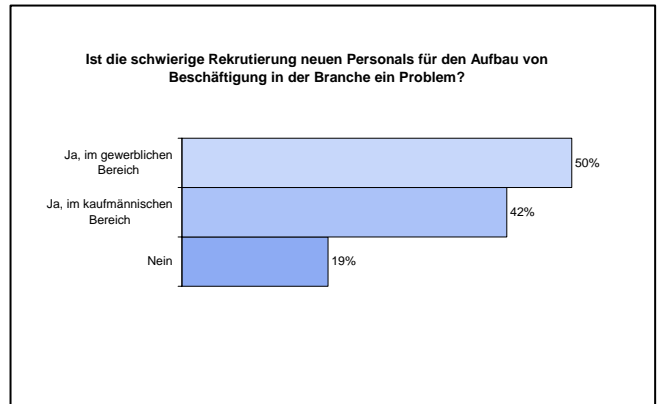


Abbildung 8:
Rekrutierung

Hamburg wieder vorne: Die dynamischsten Logistikregionen in Deutschland

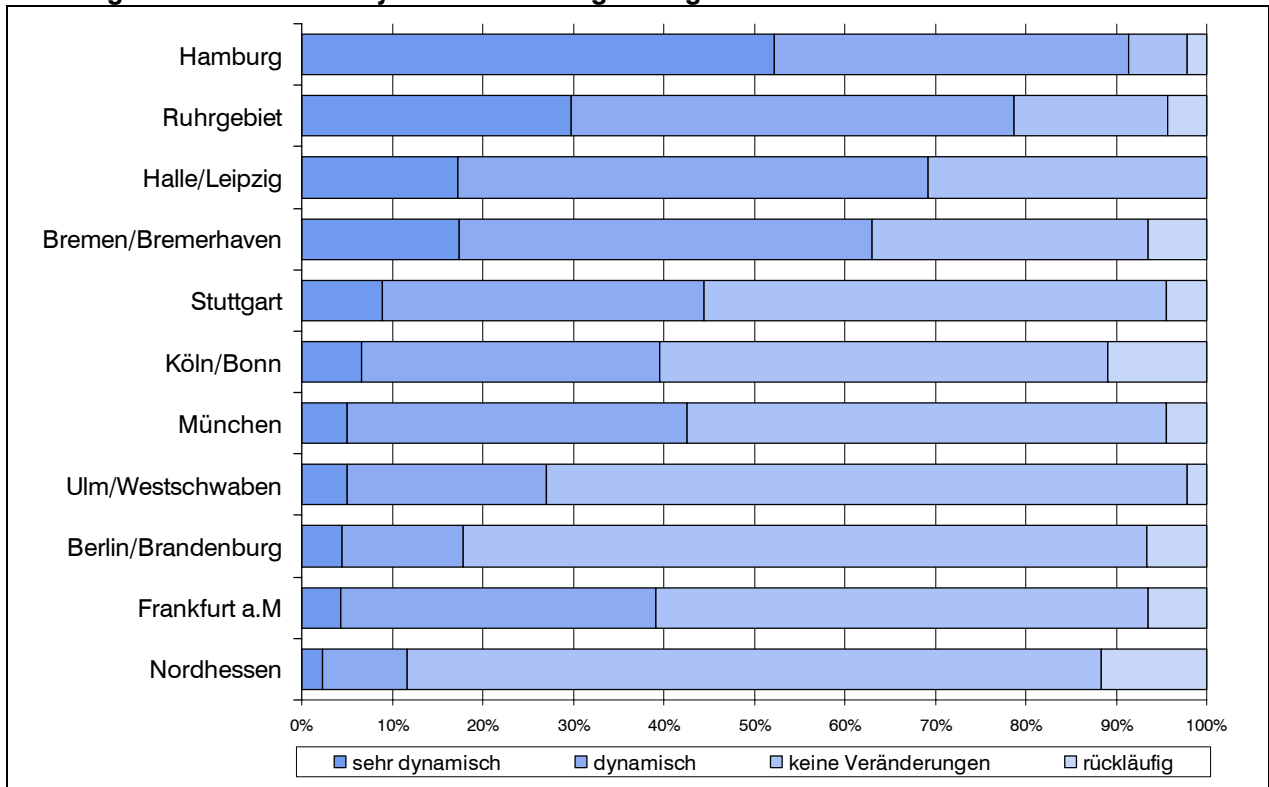


Abbildung 9:
Logistikregionen

Hamburg steht wie im Vorjahr an der Spitze der deutschen Logistikregionen und konnte seinen Vorsprung auf die anderen Regionen noch weiter ausbauen. Während im letzten August schon knapp 40% der Transport- und Logistikunternehmen Hamburg als sehr dynamisch einschätzten, sind es dieses Jahr schon über 50%. Auch das Ruhrgebiet konnte bei der Bewertung „sehr dynamisch“ von knapp 20% auf 30% zulegen und liegt weiterhin unangefochten auf dem zweiten Platz. Deutlich verbessern konnte sich Bremen/Bremerhaven, das jetzt auf dem vierten Platz liegt. Auch dies spiegelt die wachsende

Bedeutung der Seefracht wieder. Leipzig kann den 3. Platz des Rankings ebenfalls verteidigen – die Anstrengungen in der Region für Logistik attraktiv zu werden zahlen sich aus. Frankfurt verliert weiter deutlich, vor allem auch durch den Weggang von DHL nach Leipzig. Neu eingestiegen in das Ranking ist die Region Stuttgart die sich sofort auf den 5. Platz gesetzt hat. Auch München verbessert sich stark vom letzten auf einen Platz im Mittelfeld, Schlusslicht des Rankings ist die Region Nordhessen.

Osteuropa verdrängt Westen: Die dynamischsten Logistikregionen Europas

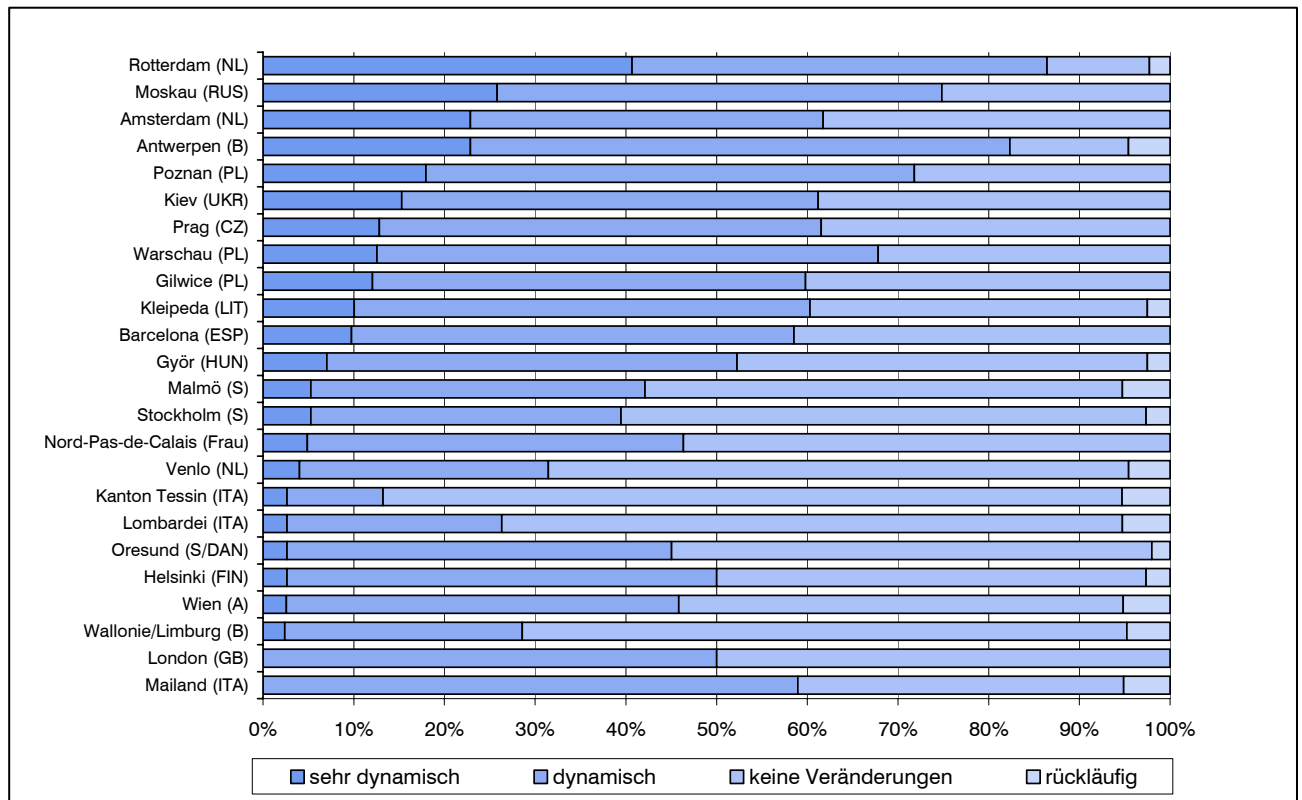


Abbildung 10:
Logistikregionen Europa

Obwohl Rotterdam wie im Vorjahr Spitzenreiter der Logistikregionen in Europa bleibt, hat sich das Bild ansonsten sehr verändert. Die Logistikregionen Osteuropas drängen an die Spitze und haben enorm an Dynamik zugenommen. Moskau hat sich vom letzten Platz im Vorjahr auf den zweiten Platz verbessert und wird jetzt von 75% der Unternehmen der Branche als sehr dynamisch oder dynamisch eingeschätzt. Der Seefracht-Boom hält Amsterdam und Antwerpen auf dem dritten und vierten Platz, aber andere traditionelle Logistikregionen wie London, Mailand und Wallonie/Limburg wurden auf die hinteren Plätze verdrängt. Auch Venlo ist inzwischen gesättigt und aufgrund knapper Arbeitskräfte und teurer Flächen in der Dynamik weit zurückgefallen. Stattdessen zählen jetzt Regionen wie Poznan, Kiew, Prag, Warschau und Gilwice zu den dynamischsten Logistikstandorten in Europa. Diesen Boom sollten die deutschen Transport- und Logistikunternehmen nicht verpassen.



Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturrellbedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der Deutschen Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Herr Peter Abelmann
SCI Verkehr GmbH
Hardefuststraße 10-13
50677 Köln
Tel.: 0221 931 78-11